

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906**

260 (7.11.1906)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N. 260.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.20 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 7. November

Verkaufspreis: Die viergespaltene Seite oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 30 Pf.

1906

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 6. Nov. Wie die „Südd. Reichskorresp.“ erfährt, trifft der Kaiser am 14. November, 8 Uhr vormittags, in Donaueschingen ein. Am Samstag den 17. Nov., 3 Uhr nachmittags, fährt er nach Baden-Baden, wo die Ankunft um 6 Uhr erfolgt und bleibt dann bis 8 Uhr 30 Min. bei den Großherzoglichen Herrschaften. Dann reist er nach Berlin zurück. Die Kaiserin wird am 14. Nov., 6 Uhr 27 Min. früh, in Donaueschingen eintraffen, sich daselbst 10 Minuten aufhalten und um 8 Uhr vormittags in Titisee eintraffen, wo sie einige Tage verweilen wird.

Karlsruhe, 6. Nov. Geheimrat Schöck, Kollegialmitglied im Finanzministerium, tritt auf 1. Januar in den Ruhestand. Schöck steht im Alter von 70 Jahren.

Durlach, 7. Nov. Morgen Donnerstag abend 9 Uhr wird im Gasthaus „zum Bahnhof“ Schriftsteller Wasmann — auf der Durchreise begriffen — sein neuestes Werk, eine den Köpenicker Handreich behandelnde 4aktige tragische Komödie nebst Vor- und Nachspiel rezitieren. Wasmann, welcher in der Zeit vom 15. Oktober bis 5. November vorwärts überfüllten Häusern in Bruchsal debütierte, erntete mit dem Stück solch starken Beifall, daß er dem Abschiedsdebut einen weiteren Vortragabend anfügen mußte, umso mehr, als hunderte von Menschen keinen Platz mehr fanden, ein für Bruchsal seltenes Ereignis!

Mannheim, 6. Nov. Nach langem schweren Leiden ist gestern nachmittag Stadtrat Josef Leonhard gestorben. Der Verbliebene stand im 60. Lebensjahre. Er war stets in der vordersten Reihe der Handwerkerbewegung zu finden. Seit Bestehen der Handwerkskammer Mannheim war er Vorstandsmittglied dieser Körperschaft, um nach dem Tode des 1. Vorsitzenden derselben, Herrn Sattlermeister Aulbach als dessen Nachfolger gewählt zu werden. Im Spätsommer 1905 wurde Leonhard als Vertreter der badischen Handwerkskammer in die Erste

Kammer der Landstände gewählt. Mitglied des Bezirksrates war er seit mehreren Jahren. Seine Verdienste wurden auch an höchster Stelle gewürdigt. Der Großherzog zeichnete ihn am letzten 9. September mit dem Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen aus.

Baden-Baden, 6. Nov. Generalfeldmarschall Frhr. v. Loß ist hier eingetroffen und, einer Einladung des Großherzogs folgend, im Großherzoglichen Schlosse abgestiegen.

Baden-Baden, 7. Nov. Ein mysteriöser Vorfall ereignete sich gestern abend hier. Frau Molitor, Witwe des in Karlsruhe anständig gewesenen Medizinalrats Molitor, wurde telegraphisch aufgefordert, ein Paket am Postamt persönlich in Empfang zu nehmen. Als sich die Frau Molitor gegen 6 Uhr in Begleitung ihrer Tochter auf den Weg machte und in der Friedrichstraße zur Bichtentaler Allee einbog, da trat ihr ein Mann in den Weg, der ein oder zwei Schüsse auf die Frau abfeuerte. Betroffen stürzte Frau Molitor zu Boden. Der Tod trat auf der Stelle ein. Man vermutet einen Racheakt. (Bad. Vdsztg.)

Bonnendorf, 5. Nov. Das hiesige Zentrumsblatt teilt mit, Pfarrer Gaisert weile seit einigen Tagen nicht mehr in Gündelwangen. Seit dem Eintreffen des Vikars Bär habe er nicht die geringste seelsorgerische Funktion ausgeübt, sondern nur im Stillen für sich am Nebenaltar die hl. Messe gelesen.

### Deutsches Reich.

Berlin, 6. Nov. Die Reichstagsstudienkommission, welche sich nach Ostasien begeben hatte, hat die Rückreise angetreten. Diejenigen Mitglieder der Kommission, welche denselben Weg wie auf der Hinreise gewählt haben, sind gestern abend auf dem Dampfer „Prinzess Alice“ in Hongkong eingetroffen. Abgeordneter v. Rippenhausen-Oranien, der mit der sibirischen Bahn zurückgereist ist, traf bereits heute wieder in Berlin ein. Die Rückkehr der anderen Herren erfolgt anfangs Dezember.

Berlin, 7. Nov. Den Morgenblättern zufolge wurden bei den gestern stattgehabten Wahlmännereisatzwahlen für den 3. Ber-

liner Landtagswahlkreis, die in der 3. Abteilung stattfanden, 403 Sozialdemokraten, 18 freis. Volksp. und 7 Konservative gewählt. Außerdem sind 13 Stichwahlen erforderlich, davon 11 zwischen Freisinnigen und Sozialdemokraten und 2 zwischen Sozialdemokraten und Konservativen.

Berlin, 6. Nov. Heute vormittag halb 11 Uhr wurde auf dem Neubau Pfuelsstraße 9 ein Raubmordversuch an dem Gelbbriefträger Hammer verübt. Der Briefträger, der 1600 Mk. bei sich hatte, wurde schwer verletzt. Der Mann, der den Raubmordversuch machte, ist der stellenlose Tischler Max Rudolf Gärtner aus Neustadt in Sachsen. Der Raubmörder Gärtner hat gestern abend auf dem Postamt 33 eine Anweisung an sich selbst adressiert nach dem Neubau Pfuelsstraße 9. Hier hat er, als die Arbeiter frühstücken gingen, den Gelbbriefträger erwartet und ihn mit einer Eisenklinge niedergeschlagen.

Hamburg, 6. Nov. Der Annoncen-Agent Raudt, der in vergangener Woche an der Zimmervermieterin Berta Jarl einen Raubmordversuch begangen hat, ist nach einem bei der hiesigen Polizeibehörde eingegangenen Telegramm in Bremen verhaftet worden.

Leipzig, 6. Nov. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Redakteurs Friedrich Heinig von der „Leipz. Volksztg.“, der am 12. Februar 1906 vom hiesigen Landgericht wegen Beleidigung der zweiten sächsischen Kammer und Aufreizung zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis verurteilt worden war.

Büden, 6. Nov. Heute nachmittag fand die feierliche Grundsteinlegung der Gustav Adolf-Kapelle auf dem Schlachtfelde statt, deren Errichtung der Schenkung des Ehepaars Konul G. Mann-Stockholm zu danken ist. Anwesend waren unter anderen Regierungspräsident v. d. Redde, der schwedische Gesandte in Berlin, Graf Taube, und Landrat v. Hauffen-ville-Merseburg. Nach einem Gemeindegesang sprach Pastor Helander von der schwedischen Gemeinde in Berlin ein Gebet, worauf die Grundsteinlegungsurkunden in deutscher und

### Fenikleton.

## Finstere Mächte.

Novelle von Conrad vom Balde.

(Fortsetzung.)

Am andern Morgen saß er bei seinem Aquarell an der Stafflei, als Suschi eintrat und grinsend sagte: „Das ist ja das gnädige Fräulein!“

Wladimir errötete und versetzte: „Sie werden doch schweigen?“

„Natürlich! Aber Sie möchten zur Erzellenz kommen.“

„Ist etwas vorgefallen?“

„Die Post ist da; Erzellenz sind wütend.“

„Schöne Ansichten.“

„Ah, es wird Rücksicht gegen Sie genommen werden.“

„Um, und Sie?“

„Ich bin der Diener des Hauses, ich habe alle Bannern der Herrschaft zu ertragen.“

„Ich denke, die Leibelgenschaft ist aufgehoben?“

„Auf dem Papier — ja sonst — nein.“

Wladimir schüttelte den Kopf.

Er fand in der Tat den General sehr erregt und mußte mehrere Schreiben erledigen,

darunter eines an den Hofrat Morkowsky, welches Zeugnis davon ablegte, wie schwer die dauernde Ungnade des Hofes auf dem alten Soldaten lastete; — die diktierten Sätze waren zumeist wunderbar und wenig gewählt, doch duldeten die Augen des Generals keinen Widerspruch.

Eine Bewegung auf dem Hof veranlaßte die Erzellenz aufzusehen, aus dem Fenster zu schauen und Wladimir zu entlassen, indem er murmelte: „Schelbest; dem Himmel sei Dank!“

Wladimir hörte auch Nadine aus ihrem Zimmer nach der Treppe eilen. Er trat auf den nächsten Söller und sah einen kleinen, wohlbeleibten Herrn in Husarenuniform von dem edlen Rappen steigen. — Das mußte Schelbest sein. Er war keineswegs schön; auf seinem Gesicht prägte sich vielmehr Alltäglichkeit und Leidenschaftlichkeit in hohem Maße aus.

Jetzt sah er diesen Mann Nadine küssen — und trat zurück.

Bald nachher kam auch der Wagen des Oberstaatsrats Worontschew in den Hof gerasselt; der alte Herr wurde vom General in den Saal geführt, woselbst sich alsbald ein gar lautes Treiben entspann; in diesen Trubel fiel die Ankunft — Borikows. Der gewandte Mensch fand sich schnell in die Lage der Dinge und als Wladimir zum Frühstück eingeladen

wurde, hatte die Gesellschaft sich schon in einander eingelebt. Der General stellte den neuen Hausgenossen den Herren als seinen Sekretär vor. Der Oberstaatsrat hatte für ihn verbindliche Worte, Borikow nickte vornehm, Schelbest aber streifte ihn nur mit einem hochmütigen Blick. Zwischen den beiden Männern war die gegenseitige Abneigung sofort besiegelt.

„Sie waren auch in Deutschland?“ fragte der Oberstaatsrat beiläufig.

Wladimir neigte zustimmend das Haupt.

Der Grafkopf meinte darauf: „Dann wird Ihnen im heiligen Rußland manches sonderbar vorkommen.“

„Allerdings!“

Wieder streifte ein hochmütiger Blick des Rittmeisters Wladimir, und schwerfällig fügte er bei: „Wird sich ja bald zeigen, ob die deutsche Tapferkeit vor der russischen Kühnheit standhalten kann.“

Borikow lächelte, Wladimir zuckte nur die Achseln.

Als die Herren sich in ihre Sessel zurücklehnten, rief Schelbest plötzlich: „Herr Engelbrecht, die Cigarren! Dort auf dem Tischchen.“

Nadine sagte: „Nicht doch, Alexei, denn —“

Aber Schelbest zog sie auf den Sitz zurück und wiederholte: „Die Cigarren, Herr Sekretär.“

schwedischer Sprache verlesen wurden. Graf Taube hielt alsdann eine Ansprache, worauf die Grundsteinlegung folgte. Bischof von Schele-Wisby sprach das Schlussgebet und den Segen. Dann bewegte sich der Festzug nach der Stadt zurück, wo auf dem Marktplatz der Regierungspräsident ein Hoch auf den Kaiser und den König von Schweden ausbrachte. Graf Taube sandte alsdann ein Huldigungstelegramm an den König von Schweden.

München, 6. Nov. Durch Aussage des wegen des Diebstahls in der Münzanstalt verhafteten Wilhelm König ist nun auch der Rest des gestohlenen Geldes ermittelt und dieses wieder herbeigeschafft worden. Der Rest war im Garten des Bekleidungsamtes in der Hofstraße vergraben worden.

Heilbronn, 5. Nov. Der verhältnismäßig selten eintretende Fall, daß eine Schwurgerichtsperiode wegen Mangels an verhandlungsreifen Strassachen ausfällt, liegt, nach dem „Schw. Merkur“, für das laufende Vierteljahr für Heilbronn vor, wo keine Verhandlungen stattfinden werden.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 6. Nov. Heute nachmittag 4 Uhr fand die feierliche Beisetzung des Erzherzogs Otto statt. Nach nochmaliger Einsegnung der Leiche durch Bischof Dr. Mayer in der Hofburg-Piarerkirche wurde der Sarg in den Wagen getragen. Unter dem Geläute der Glocken setzte sich der Kondukt nach der Kapuzinerkirche in Bewegung. Auf dem ganzen Wege hatte sich ein zahlreiches Publikum, das die Leiche ehrerbietig grüßte. Einige Minuten vor 4 Uhr versammelten sich in der Kapuzinerkirche der Kaiser, welcher mit König Friedrich August von Sachsen gleichzeitig die Kirche betrat, ferner sämtliche Erzherzöge und Erzherzoginnen, Prinz Eitel Friedrich von Preußen als Vertreter des deutschen Kaisers, Prinz Leopold von Bayern als Vertreter des Prinzregenten, die Erzherzöge Ulrich und Albrecht von Württemberg, die Prinzen Friedrich und Albrecht von Schaumburg-Byy: und Vertreter vieler ausländischer Souveräne. Weiter waren anwesend die Ministerpräsidenten Beck und Becklerle mit den österreichischen und ungarischen Ministern, die Präsidenten beider Häuser des Reichsrats und des ungarischen Reichstags, der Magistrat der Stadt Wien u. a. Nachdem der Zug vor der Kapuzinerkirche angelangt war, wurde der Sarg in die Kirche getragen und auf der in der Mitte befindlichen Trauerbahn niedergestellt. Nach abermaliger Einsegnung der Leiche und Absingung des „Libera“ wurde der Sarg in die Gruft getragen. Hierauf verließen der Kaiser und die übrigen Trauergäste die Kirche. Nur die nächsten Verwandten folgten dem Sarg in die Gruft, der dort provisorisch beigesetzt wurde.

Wladimir wendete sich um und sah Suschu demütig an der Tür stehen.

„Suschu, bitte, die Cigarren!“ sagte er ruhig.

Schelbest wurde rot wie ein gesottener Krebs und fragte Nadine: „Nun, Herzlieb, machen wir einen kleinen Ausritt?“

„Was Du befehlst.“

Es klang hart und teilnahmslos.

„Suschu, daß der Hengst und des Fräuleins Muratschew gefattelt werden.“

„Zu Befehl! Wolte nur untertänigst bemerken, daß dem Muratschew heute nicht zu trauen ist, hat zu lange gestanden,“ entgegnete der Diener.

„Ah bah,“ lachte der Wittmeister, „meine Braut ist eine ausgezeichnete Reiterin.“

Suschu verneigte sich und ging.

„Sie können auch reiten, mein lieber Engelbrecht,“ warf hier der General ein, „ein gutes Pferd steht immer zu ihrer Verfügung, der Migrol.“

Wladimir verbeugte sich stumm und verließ den Salon.

Als er in sein Zimmer trat, fand er das Pianino dort vor.

„Ah,“ rief er erfreut aus, „endlich!“

Er setzte sich davor und bald rollten die Klänge der Beethovenschen Sonate apassionata durch den Schloßflügel.

\* Wien, 7. Nov. Der König von Sachsen ist gestern nach Tarvis abgereist. Kaiser Franz Josef begleitete ihn zum Bahnhof und verabschiedete sich dort in herzlicher Weise von ihm. Prinz Eitel Friedrich ist gestern abend nach Berlin abgereist, in Vertretung des Kaisers hatte Erzherzog Ferdinand von den Prinzen das Geleit zum Bahnhof gegeben.

#### Frankreich.

Paris, 6. Nov. Die Beerdigung des Befehlshabers des Unterseebootes „Lutin“, Leutnant Fepoux, fand gestern nachmittag statt. Der Feier wohnten der Marineminister Thomson, der Kriegsminister Picquard und der Präsident der Kammer, Brisson, bei. Der Präsident der Republik, Fallières, hatte einen Vertreter entsandt.

#### Spanien.

\* Madrid, 6. Nov. Nachrichten aus Marokko zufolge sind die Europäer dort in großer Gefahr. Der Gouverneur von Melilla, General Marina, läßt in der Umgebung der Stadt Truppenübungen mit verstärkten Mannschaften vornehmen.

\* Cadix, 7. Nov. Hier und in der ganzen Umgegend herrschte gestern Sturm. Die Schiffe konnten den Hafen nicht verlassen, Flüsse sind übergetreten und richteten beträchtlichen Schaden an.

#### Rußland.

\* Sewastopol, 6. Nov. Das Kriegsgesicht verhandelte heute über die Angelegenheit des im Mai d. J. gegen den Festungskommandanten Nepljuew verübten Bombenanschlags und verurteilte den 16jährigen Edelmann Malkerow unter Berücksichtigung seiner Minderjährigkeit wegen Teilnahme an dem Anschlag zu 12 Jahren Gefängnis. Die übrigen 3 Angeklagten wurden von der Anschuldbildung der Teilnahme an dem Anschlag freigesprochen, jedoch wegen ihrer Zugehörigkeit zur sozial-revolutionären Partei zu 7 bzw. 4 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

\* Samara, 6. Nov. Im Bezirke Samara töteten mit Gewehren bewaffnete Räuber den Bauer Gratschew in seinem Hause ferner seine Schwester und einen Hirten, sowie zwei Arbeiter. Sie verwundete die Frau Gratschews und zwei andere Personen. Die Räuber befahlen, daß die Opfer sich auf die Knie legten, um ihnen mit dem Bajonett die Köpfe zu durchbohren.

#### Amerika.

\* New-York, 7. Nov. Am 6. fanden in allen Staaten die Wahlen zum Kongreß und in 23 Staaten die Gouverneurswahlen statt. Das bisherige Wahlergebnis im Staate New-York ergab einen starken Rückgang der republikanischen Stimmen.

#### Verschiedenes.

— In Leipzig wurden in der Stadtkasse

Unregelmäßigkeiten entdeckt, deren Ursache sich zunächst nicht feststellen ließ. Am Samstag morgen stellte sich der Staatsanwalt der Stadtkasse Grüzmann mit der Selbstbeziehung, große Beträge aus der Stadtkasse unterschlagen zu haben. Die unterschlagene Summe ist noch nicht bekannt. Eine Zeitung meldet, es handle sich um einen Betrag von 100 000 Mk.

— Wegen einer Schlägermensur, die sie Ende August ausgefochten, hatten sich zwei Schüler des Technikums Mittweida vor dem Gericht zu verantworten. Das Urteil lautete auf je 3 Monate Festungshaft.

— In den Südbogesen ist der Winter eingetreten; die Spitzen der Berge vom Hohned bis zum Belchen waren am Samstag schneebedeckt.

#### Eingefandt.

Durlach, 6. Nov. Zu welcher unerquicklichen Verhältnissen es führen kann, wenn Leute aus Sparamkeitrückichten statt an bestehende Ortsstraßen zu bauen, außerhalb des Ortssetters ober hart an die Grenze desselben bauen, hat sich in jüngster Zeit auch mit der Villa Mottler an dem früheren alten Hohenwetterbacher Weg — jetzt Bergwaldstraße genannt — gezeigt. Inwieweit die Ansprüche jenes Hausbesizers berechtigt sind, entzieht sich zwar unserer Beurteilung, immerhin aber scheinen dieselben doch etwas zu weit zu gehen und sich nicht mit den örtlichen Verhältnissen zu vertragen, so daß man sich wundert, daß nicht schon von maßgebender Stelle ein entscheidendes Wort dazu mitgeredet worden ist. — Will man an Bauplätzen sparen, so muß man logischer Weise auch etwas in Kauf nehmen und wenn man den Dung oder die Jauche, die auf den Nachbargrundstücken notwendigerweise verwendet werden müssen, nicht riechen kann — dann muß man eben andere Bauplätze auswählen, wo man derartigem nicht ausgesetzt ist. — Ordnung muß sein, und daß man bei Durchführung der Ordnung ab und zu auch auf kleine Schwierigkeiten stößt, ist bekannt. In vorliegendem Falle handelt es sich jedoch nicht um Leute, die keine Ordnung lieben, sondern um wirklich ordnungsliebende und achtungswerte Bürgerleute, die jetzt alle Augenblicke auf Anzeigen des Herrn M. hin mit Strafverfügungen belegt werden, welche nach Prüfung der tatsächlichen Verhältnisse sicher nicht am Plage sein dürften. — So beansprucht Herr M. am alten Hohenwetterbacher Weg, den er übrigens zu seinem Eingang gar nicht benützt, Beleuchtung der dort ab und zu an den Bierkellern jener Brauereien stehenden Faßtransportwagen, die bekanntlich seit Menschengedenken dort stehen konnten und keinen Menschen und keine Seele gestört haben und wo man auch weiß, daß eine Laterne an diesen Wagen kaum den andern Morgen erleben würde. — Auf der

„Du scheinst diesen Deutschen zu begünstigen, Nadine,“ meinte er jetzt.

„Begünstigen?“ gab sie zurück. „Er ist kein Diener.“ Sie betonte dieses Wort.

„Bah, was ist ein Sekretär weiter?“

„Er ist hochgebildet.“

„Bah, er mag gut spielen, das gebe ich zu, aber er ist doch kein Edelmann — nicht von Adel.“

„Alexei, ich bitte Dich, muß man ablig sein, um eine schöne Seele zu haben? Unser Adel ist manchmal sehr roh.“

Es klang bitter, herbe — fast zornig.

Er hielt das Roß an und sprudelte sehr rückhaltlos hervor:

„Für eine Russin, eine Vaterlandsfreundin, redest Du sehr frei.“

„Ein Anglück ist's,“ gab sie zurück, „daß in Rußland manches so — unfrei ist.“

Sie waren auf einen Weg geraten, der zu dem nächsten Dorf führte, ebenso schmuckig, ebenso vernachlässigt, wie das heimische Wisjolla. Schon hatte er eine böse Antwort auf der Zunge, als durch die nachfolgenden Ereignisse einem Zerwürfnis in diesem Augenblick vorbeugt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

oberen bzw. hinteren Seite seines Anwesens vom  
Lufweg der wünscht Herr M., weil er diesen  
Feldweg aus Bequemlichkeit lieber benützt, daß  
dieser nicht im Ortsetter gelegene Feldweg so-  
zusagen als „Promenadeweg“ behandelt werde.  
Daß dies unseren Landwirten, die diesen einzigen  
Weg mit ihren Düng- und Sauchwagen be-  
nützen müssen, nicht möglich ist, liegt ebenso  
klar auf der Hand, als es auch klar erscheint,  
daß man unseren Landleuten diese Arbeiten in  
der geschlichen Zeit nicht verbieten und nicht  
noch weitere Verschärfungen auferlegen kann.  
Bei allem Verlangen nach Ordnung muß man  
aber auch bei sich selbst Ordnung üben und  
nicht, statt seine eigene Sauche abführen zu  
lassen, solche, weil „billiger und einfacher“, in  
die städtische Kanalisation hineinpumpen, wie

dies von glaubwürdigen Augenzeugen — die  
aber nicht so anzeigeeifrig sind — nachgewiesen  
werden kann! Da die titl. Behörden hier mit  
dieser Sauchableitung in die städtische Kanali-  
sation einverstanden sind, wird eine weitere  
Frage sein! Nach unserem Dafürhalten sind An-  
sprüche auf „Promenadewege“ an jener alten  
Straße und an jenem „Feldweg“ vorerst noch  
verfrüht und mit Rücksicht auf die großen Opf-  
er, die zur Zeit für die neuen im Ortsetter an-  
gelegten Straßen nötig sollen — so sehr wir  
sonst die Bautätigkeit hier und die Erweiterung  
der Stadt begrüßen — sicher noch nicht im  
Interesse der Stadt gelegen.  
Mehrere Bürger in Durlach.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am  
Donnerstag den 8. November, vormittags 9 Uhr, statt-

findenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Karl Friedrich  
Heinzerling und Genossen von Hagsfeld wegen Sach-  
beschädigung. 2) Anna Maria Müllmeier von Sulzfeld  
wegen Diebstahls. 3) Gustav Gerhardt von Rintheim  
wegen Uebertretung Str. Pol. Vorschr. 4) Karl Johann  
Keppler von Grödingen wegen Diebstahlversuchs. 5) Fer-  
dinand Kemmele von Obergumpen wegen Körperverletzung.  
6) Karl Köffel von Berghausen wegen Körperverletzung.  
7) Valentin Speck in Durlach wegen Beleidigung. 8) Ernst  
Haberhorn von Kleinsteinbach wegen Beleidigung. 9)  
Konrad Bauer von Durlach wegen Beleidigung. 10) Moses  
Bär von Mühlburg wegen Beleidigung. 11) Pius Roth-  
eder von Hohenwettersbach wegen Beleidigung.

Infolge des in Nr. 278 des Durlacher Wochen-  
blattes erschienenen Strafkammerberichts sehen wir uns  
veranlaßt, richtig zu stellen, daß die in unserer Fabrik  
vorgekommenen Metalldiebstähle noch garnicht zur Ver-  
handlung gelangt sind. Die Untersuchung in dieser um-  
fangreichen Sache ist überhaupt noch nicht ganz beendet.  
Badische Munitionsfabrik, G. m. b. H.

**Amtsverfändigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.**

**Amtliche Bekanntmachungen**

**Die Rotlaufkrankheit unter den Schweinen in  
Philippsburg betreffend.**

Nr. 37,697. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis,  
daß die Rotlaufkrankheit unter den Schweinebeständen in Philipp-  
sburg erloschen ist.  
Durlach den 4. November 1906.  
Großherzogliches Bezirksamt:  
May.

**Durlach.**

**Güterrechtsregistereintrag.**

Friebolin August, Metall-  
schleifer in Durlach, und Karo-  
line geb. Rühle. Vertrag vom  
25. Oktober 1906. Gütertrennung  
des V.G.B. Gr. Amtsgericht.

**Privat-Anzeigen.**

**Dreher - Meister**

gesucht von größerer Maschinen-  
fabrik Süddeutschlands. Nur solche  
Bewerber finden Berücksichtigung,  
die langjährige Erfahrungen in  
angesehenen Werken nachweisen  
können, mit Lohn- und Afford-  
sätzen gründlich vertraut sind und  
selbständig ihrer Abteilung vor-  
stehen können.

Gesl. Offerten müssen unbedingt  
enthaltend ausführlichen Lebenslauf,  
Zeugnisabschriften, sowie Gehalts-  
ansprüche und sind zu richten an  
die Expedition dieses Blattes unter  
Nr. 211.



**Zu verkaufen**

umständehalber bil-  
ligst ein ausgezeich-  
neter **Ratten-  
fänger** (Schmäuzer).

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

**Wohnhaus - Verkauf.**

Ein freistehendes Eck-  
haus in guter Lage mit  
großem Hofraum und  
Garten (Bauplatz) preiswert zu  
verkaufen.

J. Menert, Lammstr. 10.

**Johannisbeer - Weinberg,**

schön angelegt, tragbar 8—10 Ztr.  
pro Jahr, mit 30 jungen tragbaren  
Obstbäumen, Geschirrhäus, Laube u.  
Wasserfaß, eingezäunt, ist aus freier  
Hand zu verkaufen. Zu erfragen  
in der Expedition d. Bl.

Eine **Wohnung** von 3 Zim-  
mern, Küche und Zugehör wird  
auf 1. April zu mieten gesucht.  
Offerten mit Preisangabe unter  
F. M. an die Expedition d. Bl.

Gesucht eine **Wohnung** von  
3—4 Zimmern. Offerten mit  
Preisangabe unter A. J. an die  
Expedition dieses Blattes.

**Rottweiler Hund,**

Männchen, ist entlaufen. Abzu-  
geben bei

Fr. Nied, Karlsruher Hof.  
Vor Ankauf wird gewarnt.

Schöne, große eiserne **Rinder-  
bettlade**, sowie großer **Tisch** zu  
verkaufen

Ettlingerstr. 21, 1. St.

Ein **Ränderofen**, sowie ein  
**Fleischhänder** mit Deckel billig  
zu verkaufen

Leopoldstraße 6.

**Wagnerei**, gut eingerichtet,  
mit allen Sorten  
und Stärken von Hölzern (trocken)  
sowie zu verkaufen. Näheres in  
der Expedition dieses Blattes.

Ein **möbliertes Zimmer**  
ist sofort zu vermieten

Bismarckstraße 15, parterre.

Eine freundliche 2-Zimmer-Woh-  
nung mit Keller, Speicher, Anteil  
an der Waschküche ist wegzugs-  
halber auf 1. Januar zu vermieten  
Jägerstraße 10.

Ein anständiger Arbeiter kann  
**Kost** und **Wohnung** erhalten;  
auch können einige am **Mittag-  
und Abendtisch** teilnehmen  
Seboldstraße 5, Hth. II.

Jüngere Schüler des Progym-  
nasiums erhalten gründliche **Nach-  
hilfe** und gewissenhafte Beauf-  
sichtigung der Schularbeiten  
Kellerstraße 10, 3. St.

Von einem jungen ledigen Herrn  
wird auf 1. Dezember ein schönes  
**unmöbliertes Zimmer** gesucht.  
Anerbieten mit Preisangabe unter  
Nr. 207 an die Exped. erbeten.

**Zu mieten gesucht**  
auf sofort eine Wohnung, parterre  
oder 2. St., von 2 Zimmern, Keller  
in einem Haus mit Einfahrt. Zu  
erfragen in der Exped. d. Bl.

**Schön möbliertes Zimmer**  
sowie oder später zu vermieten  
Ettlingerstr. 21, 1. St.

Für **ständige Arbeit** wird  
ein **jüngerer Mann** gegen  
guten Lohn angenommen.  
Brauerei Eglau Durlach.

Eine **Frau** sucht **Monatsstelle**  
oder sonstige Beschäftigung. Näheres  
in der Expedition dieses Blattes.



Morgen (Donnerstag) früh:

**Keßelfleisch.**

Mittags:

**Frische Leber- & Griebenwürste.**  
W. Kraus zur Sonne.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Bringe der geehrten Einwohnerschaft von Durlach und  
Umgebung zur Kenntnis, daß ich von heute an mein  
**Schuhmacher-Geschäft**  
wieder betreibe. Ich werde bemüht sein, nur gute und  
dauerhafte Ware zu liefern.

Achtungsvoll

**Johann Ostermeyer,**  
Schuhmacher, Jägerstraße 26.

**Frische Fische**

soeben eingetroffen.

- Badfische**, per Pfd. 21 u. 25 Pfg.
- Schellfische**, per Pfd. 25, 30 u. 35 Pfg.
- Kabeljau**, per Pfd. 30 u. 35 Pfg.
- Seelachs**, per Pfd. 30 Pfg.
- Geräuchert. Schellfische**, per Pfd. 35, 1/4, 10 Pfg.
- Geräuchert. Seeaal**, per Pfd. 55, 1/4, 15 Pfg.
- Kieler Sprotten**, 1/4 Pfd. 15 Pfg.
- Kieler Bücklinge**, 3 Stück 23 Pfg.
- Riesenlachsheringe**, per Stück 18 Pfg.
- Franzöf. Bücklinge**, 3 Stück 25 Pfg.

**Philipp Luger.**

**Schuhwaren!**

Sämtliche **Winterartikel** sind frisch eingetroffen  
und in großer Auswahl **billigst** zu haben.

Besonders aufmerksam mache auf einen **grossen  
Gelegenheitsposten** in

**Herren- u. Damen-Boxcalfstiefel,**

sowie

**Schulstiefel** von Nr. 25—36

in unübertroffener Qualität und zu **staunend billigen  
Preisen.**

**Schuhwarenhaus DAVID „Zur goldenen 16“**

Karlsruhe, Markgrafenstraße 16.

**Eine Anzahl junger Mädchen**

für dauernde Arbeit bei gutem Lohn gesucht.

**Munitionsfabrik Wolfartsweier.**

# Reste und Partiewaren!

Bringe mein **reichsortiertes Lager** in empfehlende Erinnerung: Kleider- u. Blumenstoffe, Hemdenstoffe, Normal- u. Unterrock-Flanelle, Pelz-Pique- u. Schürzenstoffe, Druck- u. Lüste-Reste, Bettzeuge, Damaste, Bettbarchend u. Betttücher, Kattun-, Gardinen- u. Wachtuchreste, Tisch-, Hand-, Kopf- u. Taschentücher,

Hosenzeuge, Cord- u. engl. Leder-Reste, Stoffe für Knaben-Anzüge, alle Sorten Futter-Reste.

Hauptstraße 22 **A. Burkhardt**, gegenüber der Kaserne,

## Turnverein Durlach, e. V.

Gut  Heil!

### Sängerriege.

Heute abend halb 9 Uhr: **Singstunde** im „Pflug“. Besonderer Umstände halber vollzähliges Erscheinen dringend notwendig.

### Zimmerstutzen-Schützen-gesellschaft Durlach.

Donnerstag, 8. November, abends 9 Uhr, im Lokal (Festhalle):

#### Monatsversammlung.

Vollzähliges Erscheinen wegen wichtiger Besprechung betr. Preis-schießen notwendig.

Der Schützenmeister.

## Gasthaus zum Waldhorn.

Morgen (Donnerstag): **Großes Schlachtfest.**

Abends Leber- und Griebenwürste, wozu freundlichst einladet

**Anton Kissling,**

Meßger und Wirt.

## Husten-Bonbons,

größte Auswahl, ganz frisch:  
**Spitzweggerich,**  
**Sibisch,**  
**Malzextrakt, gefüllt,**  
**Kettich,**  
**Zwiebel,**  
**Honighissen, gefüllt mit Honig,**  
**Honigbirnen,**  
**bayer. Malz,**  
**Pastilles-d'orateur,**  
**Lakritia-Pastillen,**  
**Veilchen-Pastillen,**  
**Rahm-Bonbons**

empfehlen  
**Conditorei A. Herrmann,**  
 Hauptstr. 8, Telephon 81.

## Prima steirische Kalt-Gier,

so wie  
**prima frische Oesterreicher**  
**u. bulgarische Gier**

empfehlen zum billigsten Tagespreis  
**Gust. Ziemann,**  
 Hauptstraße 65,  
 Spezialität: Gier u. norddeutsche  
 Wurstwaren, en gros & en detail.

## Prima Schweinefleisch,

keine Notchlachtung, wird morgen  
 früh ausgehauen  
**Jägerstraße 52.**

## Weisse Rüben,

1/2 Morgen, zu verkaufen  
**Aue, Wilhelmstraße 2.**

## Gänselebern

werden fortwährend angekauft  
**Karlruhe, Jähringerstr. 88,**  
 nächst der Adlerstraße (früher  
 Kreuzstr. 10).

## Die Ausstellung zur Bekämpfung des Alkoholismus

findet in der Zeit vom **Sonntag den 18. November bis Sonntag den 25. November** incl. in der städtischen Turnhalle in **Durlach** statt.

Der Eintritt ist unentgeltlich.

Die Ausstellung ist geöffnet:

an den beiden Sonntagen von 10 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm. für Einzelbesucher;

an den Werktagen mit Ausnahme Mittwochs  
 vorm. von 9 bis 11 Uhr für Schülerabteilungen,  
 nachm. " 3 " 4 " " " Einzelbesucher,  
 abends " 5 " 8 " " " Schülerabteilungen und Vereine,  
 abends " 8 " 9 " " " Einzelbesucher,  
 Arbeitervereine und sonstige Arbeiterkorporationen.

Am Mittwoch den 21. November bleibt die Ausstellung geschlossen.

Die Anmeldungen zum Besuche der Ausstellung durch Schüler-abteilungen und Vereine bittet man bis längstens Freitag den 16. d. M. zu richten an den Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke in Durlach, z. H. des Herrn Bürgermeister Dr. Reichardt daselbst.

## Schützengesellschaft Durlach.

Wir machen hiermit bekannt, daß anlässlich des stattgehabten Schlußschießens heute Mittwoch abend ein **Ball**, verbunden mit **Preisverteilung**, im Gasthaus zur „Krone“ stattfindet, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen ergebenst einladen. Beginn der Preisverteilung präzise 1/9 Uhr. Anzug: Schützenjoppe oder Ballanzug. Einführungsrecht ist gestattet. Um zahlreichen Besuch bittet  
 Der Oberschützenmeister.

## Loden-Joppen

zu 3,50, 4, 5, 6, 10, 12, 15 Mark in großer Auswahl.

**Gröbingen. Alexander Seeh,**

Firma Sinauer & Peiß Nachfolger.

## Hotel zum Bahnhof.

Donnerstag den 8. November, abends 9 Uhr:  
 Süddeutschlands populärster Dichter **Carl Wassmann**

Rezitation von

## Hauptmann Voigt von Köpenick.

Tragische Komödie in 4 Akten, einem Vor- und Nachspiel von Carl Wassmann.

Im 2. Akt: Große Pfeif-Einlage.

Dieses Stück erzielte vor überfüllten Sälen in Bruchsal stürmischen Beifall. Der Eintritt ist frei!

## Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Einem titl. Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich im Hause des Herrn **G. Dill, Kelterstraße 36** hier, eine Niederlage in

## Pforzheimer Goldwaren

errichtet habe.

Bei Bedarf von **Ringen (Eheringe), Ohringen, Broschen, Herren- u. Damenketten**, überhaupt sämtlichen einschlägigen Artikeln halte mich bestens empfohlen.

Durch direkte Verbindung mit Pforzheimer Firmen bin ich in der Lage, meine werthe Kundenschaft billig und reell zu bedienen.  
 Hochachtungsvoll

**Paul Kraus, Graveur.**

Durlach den 27. Oktober 1906.

NB. Reparaturen in Goldwaren und Uhren werden aufs beste besorgt.

## Danksagung.

Für das uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit von meinen Mitarbeitern gestiftete Geschenk sprechen wir unsern Dank aus.

Familie **Friedrich Ammann.**

## Conditorei u. Café

## A. Herrmann

empfiehlt in frischer Sendung:

**Suchard** (Spezialität),

**Velma u. Milka,**

**Cailliers,**

**Gala-Peter,**

**Lindt,**

**Berger,**

**Kohler,**

**Fondants u. Fralinés**

von 25 S bis 1 M per 1/2 Pfund.

## Der beste Kaffee

schmeckt auch nur dann gut, wenn derselbe frisch gebrannt verbraucht wird.

### Meine Spezialitäten

Java-Mischung, per 1/2 Mt. 1,20,

Edel- " " " 1,40,

Staats- " " " 1,60,

kommen bei mir, nach eigenem Verfahren und praktisch erprobter Zusammenstellung,  
**täglich frisch gebrannt**  
 zum Verkauf.

Kostproben stehen gerne gratis zur Verfügung.

**Philipp Luger & Filialen.**

## Gänselebern

werden fortwährend angekauft  
**Jägerstraße 3.**

### Zu verkaufen

1 Sekretär, 1 schwarzer Gehrock-Anzug, 1 bereits noch neuer Winter-Überzieher bei

**David Wenz Wth. in Söllingen.**

## Grundstück

an der Ettlingerstraße zu verkaufen. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

**Gut möbliertes Zimmer**  
 (parterre) zu vermieten  
**Weiberstraße 16.**

Wasche mit

**LUHNS**

wäscht am besten

## Arbeitsnachweis Durlach.

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 9.  
 Unentgeltliche Auskunft.

**Angeboten:**  
 Eisenbrecher, Maschinenschlosser, Metzger, Maurer, Tagelöhner, Maler, Dienste, Haushälterin.

**Gesucht:**  
 Melker, Metallgießer, Bauischlosser, Former, Modellschreiner, Polierer, Cigarrenmacher, Mälzer, Glaser, Anstreicher, Tagelöhner, Fuhrknecht, Hausburische.

**Wochentische.**  
 Donnerstag, 8. November, abends 1/8 Uhr:  
 Herr **Dehan Meyer.**

Redaktion, Druck und Verlag von K. Dupp, Durlach.